

punkte unerlässlich. Auch das hier gezeichnete Bild von Speners Theologie wird noch Wandlungen erfahren, mindestens Differenzierung im Blick auf die zwischen Schmidt einerseits und Hirsch andererseits, dem Wallmann darin näher als erstem steht, kontroverse Beurteilung des theologischen Ansatzes („Wiedergeburtstheorie“). Vielleicht können in einem weiteren Band zur Pietismusforschung („Radikaler Pietismus“) die ausgesprochenen Wünsche berücksichtigt werden. Bei Konzentration auf die mystisch-spiritualistische Tradition wäre es durchaus möglich, Zinzendorf nochmals einzubeziehen.

F. W. Kantzenbach

*Peter Knauer / Friedhelm Mennekes*, Katholische Theologie. (Henn Reader, herausgegeben von Professor Dr. Alphons Silbermann.) Aloys Henn Verlag, Ratingen – Kastellaun 1975. 256 Seiten. Snolin DM 29,80.

Die Herausgeber dieses Lesebuches haben sich vorgenommen, aus der Fülle der internationalen katholisch-theologischen Literatur der letzten Jahrzehnte eine Auswahl grundlegender Texte vorzulegen. Es ist ihr Verdienst, nicht immer leicht zugängliche theologische Grundüberlegungen von anerkannten Theologen in gut aufbereiteter Form Anfängern und über wenig Zeit verfügenden Lesern anzubieten. Diese Werke von Y. Congar, H. U. von Balthasar, R. Guardini, G. Söhngen, H. de Lubac, N. Lohfink, B. Welte und den anderen in diesem Band vertretenen Autoren sind sicher nicht jedermanns Lektüre, zumal wenn er nicht Fachmann der Theologie ist, und somit ist die Zusammensetzung der handlichen Auswahl sicher zu begrüßen. Freilich bleiben die kurzen Texte für den seriöse Orientierung Suchenden, sei er nun vom Fach oder nicht, unbefriedigende Fragmente. Es ist nur zu wünschen, daß das Bändchen viele Leser

findet, die aus diesem Gefühl der Unzufriedenheit nach Mehr und Ausführlicherem greifen. Den Herausgebern werden sie immer den Zugang verdanken, den sie ihnen geboten haben, denn die Auswahl der Texte, die sie getroffen haben, ist unter vielen anderen möglichen sicher repräsentativ und nicht anspruchlos.

Hans Jörg Urban

*Elmar Klinger* (Hrsg.), Christentum innerhalb und außerhalb der Kirche. (Quaestiones Disputatae, Bd. 73.) Herder-Verlag, Freiburg – Basel – Wien 1976. 294 Seiten. Kart. DM 30,—.

„Karl Rahner zugeeignet“ steht über diesem Sammelband, und Karl Rahners Diktum vom „anonymen Christentum“ hat auch das Stichwort gegeben, um dessen Analyse und Interpretation rund 15 Autoren gebeten wurden. Was dabei herauskam, macht nicht nur – wie es auf dem Umschlag des Bandes heißt – „in eindringlicher Weise die Fruchtbarkeit dieses theologischen Ansatzes von Karl Rahner sichtbar“. Es zeigt auch das Tasten und Fragen, mit dem man von verschiedenen Positionen aus sich auf die Spurensuche in ein noch weithin unbekanntes Gelände begibt. Auch wenn einerseits zu bemängeln ist, daß nicht alle Beiträge sich ganz unmittelbar mit dem Thema des Buches beschäftigen, so ist andererseits sehr zu begrüßen, daß die protestantische Theologie mindestens mit ebenso repräsentativen Vertretern zu Wort kommt wie die katholische – ja, daß mit Milan Machoveč, Prag, wenigstens auch eine Stimme von außerhalb der Kirchenmauern sich meldet.

Die Lektüre zeigt, daß das Thema vom anonymen Christentum ein Ort ist, an dem die brisantesten und bedrängendsten Probleme der Kirche der Gegenwart umgeschlagen werden müssen. Das gibt dem Buch – weit über alle bloß akademisch-theologischen Erörterungen hinaus – eine